Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 30.09.2026 **Drucksache** 19/**13805**

Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Paul Knoblach, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Barbara Fuchs, Mia Goller, Christian Hierneis, Ursula Sowa, Martin Stümpfig, Laura Weber** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bericht zu Anzahl und Altersstruktur von Falltieren

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag und im Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz bzw. Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus zu folgenden Punkten zu berichten:

– Auf welche Ursachen sind die hohen Zahlen an Falltieren bei den jeweiligen Tierarten und Altersgruppen in den letzten Jahren zurückzuführen?

– Mit Hilfe welcher Maßnahmen beabsichtigt die Staatsregierung die Anzahl an Falltieren in den nächsten Jahren zu reduzieren?

– Welche Möglichkeiten gibt es, um an Tierkörperbeseitigungsanlagen (TBA) Hinweise auf Mängel in der Tierhaltung auf den Herkunftsbetrieben zu erhalten?

Begründung:

Die Antwort auf die Schriftliche Anfrage Drs. 19/13223 vom 07.09.2026 ergab, dass die Anzahl an Falltieren sich auf einem hohen Niveau bewegt. Im Jahr 2025 wurden ca. 4,5 Mio. Rinder, Schweine und Schafe geschlachtet, aber auch mehr als eine Million Tierkörper dieser Arten an TBA angeliefert. Hinzu kommen mehr als zwei Millionen Falltiere bei Geflügel. Trotz gesunkener Tierbestände wurden 2025 mehr Tierkörper in TBA verarbeitet als in den Jahren zuvor.

Tierverluste sind nicht vollständig zu verhindern, überschreiten sie aber bestimmte Werte, können sie ein Indikator für notwendigen Verbesserungsbedarf in der Tierhaltung sein. Bei den Falltieren handelte es sich größtenteils um Ferkel und Kälber. Jedoch etwa zehn Prozent der Falltiere bei Schweinen sind Mastschweine. Tierhaltern stehen praxisnahe Leitfäden und Beratungsangebote beispielsweise zur Jungtieraufzucht oder zu Schweinemast zur Verfügung. Offenbar erreichen sie einen Teil der Landwirte nicht.

Neben Tierschutzaspekten sprechen auch betriebswirtschaftliche und ethische Gründe dafür, niedrige Mortalitätsraten anzustreben.

Der Zustand der Tierkörper kann auf Defizite in der Tierhaltung hinweisen. Derzeit werden Tierkörper nur im Ausnahmefall näher untersucht und die Möglichkeiten der Zuordnung zu ihrem Herkunftsbetrieb sind beschränkt. Durch eine routinemäßige Inspektion der Tierkörper könnten Probleme in der Tierhaltung frühzeitig erkannt werden.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.